

Kraftpost

H



Von der Kraftpost zum KVV



1930 - 2005

75 Jahre Kraftpostlinie

(Karlsruhe –) Ettlingen – Völkersbach

(– Bernbach)

Herausgegeben vom Heimatverein Völkersbach anlässlich des 75. Geburtstages der Buslinie Ettlingen – Völkersbach.

Inhaltsverzeichnis:

	<i>Seite</i>
Impressum	2
Vorwort	3
Die Situation in und um Völkersbach vor Einrichtung der Kraftpostlinie	4
Die Vorgeschichte	5
Die Anfangszeit	6
Die Nachkriegszeit	11
Omnibusverkehrsgemeinschaft Bahn / Post	14
Das Ende der Kraftpost	15
Kurzes Intermezzo: Der Bahnbus	17
Die Verkehrsgemeinschaft Ettlingen	19
Der Karlsruher Verkehrsverbund	22
Linienbeschreibung	23
Streckenbeschreibung	24

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Völkersbach e.V.
Entwurf und
Textzusammenstellung : Carsten Wasow

Vorwort

Für uns Menschen von heute ist es geradezu selbstverständlich – wenn wir nicht mit dem Auto fahren – zur Haltestelle zu gehen und mit dem Bus in die Stadt zur Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren. Doch war das nicht immer so, denn erst seit genau einem dreiviertel Jahrhundert verkehren zwischen Völkersbach und Ettlingen Omnibusse. Heute nicht mehr wegzudenken, gab es jedoch einige Hürden zu überwinden, bis am 1. Februar 1930 der erste Bus der Reichspost nach Völkersbach kam. Auf diesen Seiten möchte ich einen kurzen Abriß über die Geschichte des Busverkehrs auf dieser Strecke geben und mit einigen Bildern erläutern.

Carsten Wasow

Die Situation in und um Völkersbach vor der Einrichtung der Kraftpostlinie

Auf einem Höhenrücken zwischen Rheintal, Murgtal und Albtal liegt in einer Höhe von etwa 400 m der Ort Völkersbach. Zwei Straßen, nämlich die Landesstraße von Ettlingen nach Gaggenau und die Kreisstraße von Malsch ins Moosalbtal kreuzen sich hier. An der Landstraße nach Ettlingen liegen auch die Orte Spessart und Schöllbronn. Etwas abseits liegt auch das Dorf Schluttenbach.

Zu Beginn der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wohnten knapp 900 Einwohner in Völkersbach, etwa 1100 in Schöllbronn und ungefähr 1000 in Spessart. Die meisten waren als Arbeiter in den Industrie- und Gewerbegebieten in Ettlingen oder Karlsruhe beschäftigt.

Die private Motorisierung war zu jener Zeit noch lange nicht so verbreitet, wie es heutzutage üblich ist, so daß man auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen war.

Für die Einwohner von Völkersbach, wie auch der anderen Orte, bedeutete dies, daß man in aller Hergottsfrühe aufbrechen mußte, um sich zu Fuß zur Arbeitsstätte oder zur Bahn aufzumachen. Die nächste Station der Albtalbahn war Spielberg-Schöllbronn (heute Fischweier), das von Völkersbach etwa 5 km, von Schöllbronn immerhin noch 3,5 km entfernt ist. Die Entfernung auf der Landstraße von Völkersbach nach Ettlingen beträgt etwa 10 km, von Schöllbronn knapp 7 und von Spessart etwa 5 km.



Landidyll in Völkersbach

Die hohen körperlichen Anstrengungen des beschwerlichen Arbeitsweges hatten natürlich auch Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeiter, was der immer ziemlich hohe Krankenstand seinerzeit bestätigte. Nicht selten bezogen bereits 25-jährige Invalidenrente.

Andererseits wurden im gesamten Deutschen Reich nach und nach die nicht von Eisenbahnen bedienten Ortschaften durch Omnibusse der Reichspost bedient. Die erste solche Linie in Deutschland verkehrte 1905 in Bayern.

Die Vorgeschichte

Dem sollte Abhilfe geschaffen werden. So erklärte sich die Gemeinde Völkersbach im Jahre 1927 "mit der Errichtung einer Kraftwagenverbindung Völkersbach - Ettlingen durch den Privatunternehmer Wendelin Vogel aus Reichenbach" einverstanden; "denn warum soll die Gemeinde einem solchen Gesuch, das den Arbeitern Fahrgelegenheit zur besseren Erreichung ihrer Arbeitsstellen bietet, hinderlich sein ... ? Die Kreisgemeindewege werden schon mehrere Jahre täglich mit Kraftwagen und mit den schwersten Lasten befahren, und hat noch niemand seitdem an eine Bestückung oder Verbreiterung gedacht. Nach unserem Dafürhalten könnte solche auch fernerhin ohne Unterbau befahren werden, denn der Kraftwagen, der Menschen befördert, wird doch nie so schwer beladen sein, wie ein Wagen, der Frachten befördert."

Wenn auch Völkersbach bereits 1921 ein "erhebliches Interesse" an der Albtalbahn bekundet hatte, allerdings "ohne eine Gemeindebeteiligung der Betriebskosten für die Albtalbahn", so galt eindeutig das Interesse an einer Busverbindung von und nach Ettlingen.

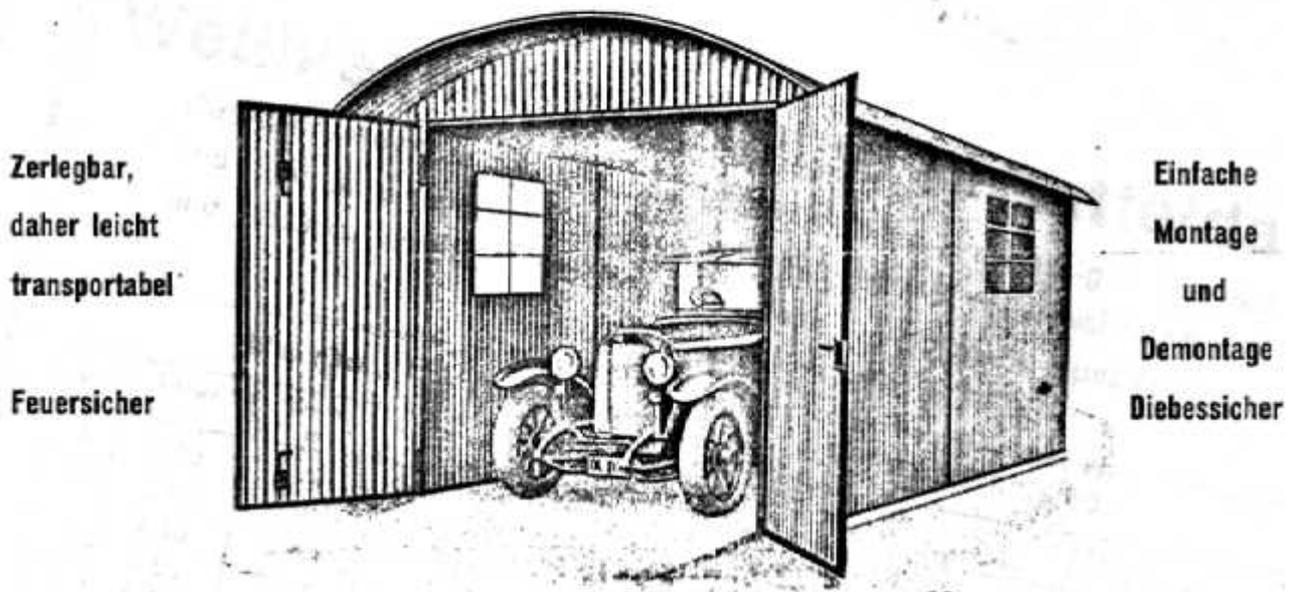
Betroffen machten allerdings indessen die hohen Auflagen, die das Badische Wasser- und Straßenbauamt den Gemeinden Spessart, Schöllbronn und Völkersbach machte, indem es befestigte, bestückte und verbreiterte Straßen vorschrieb. Der Gesamtaufwand für die erforderliche Instandsetzung der Landstraße lag damals bei etwa 25.000 Reichsmark. So dauerte es weitere zwei Jahre bis man sich nach zähem Gerangel zusammengerauft und die Straße verbreitert und die nötigen Ausweichstellen geschaffen hatte.

Der Kreisvorsitzende des Kreises Baden hatte sogar Interesse an einer durchgehenden Busverbindung von Ettlingen über Völkersbach nach Gaggenau bekundet. Doch wurde diese Idee nie verwirklicht.

Weil am weitesten abgelegen, war Völkersbach die treibende Kraft des Projekts und war deshalb auch zu größeren Zugeständnissen insbesondere an Schöllbronn bereit, um die Situation seiner Einwohner zu verbessern. Das private Projekt wurde aufgegeben, vielmehr bemühte man sich um die Einrichtung einer Kraftpostlinie. Auch die Oberpostdirektion hat die Einrichtung einer Kraftpostlinie, die die

Situation verbessern sollte, in Aussicht genommen, wenn die hierfür erforderlichen Bedingungen erfüllt werden. Dazu gehörte der Ausbau der Fahrstraße und der Bau einer Wagenhalle für die Busse.

Wellblech-Autogarage mit Bogendach



Zerlegbar,
daher leicht
transportabel

Feuersicher

Einfache
Montage
und
Demontage

Diebessicher

Wellblech - Bushalle aus dem Prospekt der Herstellerfirma

Der Kostenaufwand dafür betrug 15.000 RM, wofür die Gemeinde ein Darlehen zu 5 % Zins und 3 % Tilgung aufnehmen wollte. Der Bürgerausschuß (vgl. Gemeinderat) stimmt dem mit 34 gegen zwei Stimmen zu.

Die Anfangszeit

Im Dezember 1929 begann die Reichspost mit einem Probetrieb auf der neuen Linie, der bereits gut angenommen wurde. Als dann in Völkersbach die Autohalle, zu deren Errichtung sich die Gemeinde auf eigene Kosten verpflichten mußte fertiggestellt war, konnte der Gemeinderat protokollieren: "Am Samstag, den 1. Februar 1930 findet die feierliche Eröffnung der Kraftwagenverkehrslinie Ettlingen - Völkersbach statt; aus diesem Anlaß sollen die Schulkinder Brezeln erhalten", eine Geste, die für sich selber spricht.

Diese Wagenhalle stand übrigens noch bis in die achtziger Jahre gegenüber des Dorfbrunnens, wo heute ein Fußweg zum Klosterhof hinführt.



Die Wagenhalle für den Postbus am Ortsrand von Völkersbach gegenüber vom Dorfbrunnen in den dreißiger Jahren.

Anlässlich der Eröffnung trug ein Schulmädchen ein Gedicht aus der Feder des damaligen Hauptlehrers Hermann Mai in Völkersbacher Mundart vor:

*Ei, grüß dich Gott, du mei lieb's Audo,
endlich, endlich bisch du jo a do !
Wenn du wischtsch, jo, mehr henn a Freid,
auwa nett mer alloi, noi, alle Velkerschbacher Leit !*

*Wenn dich de Leit als höra huba,
do henn se koi Ruh me in ehna Stuba.
Jung und alt streckt d'Noas zum Fensta raus,
odda se stehn uff d'Staffel no, vors Haus !*

*Un d'Buwa un d'Maidlin, un d'Kinn erscht,
s'Nochbars Karle, der springt, als gäb's Wierscht !
Da Seppel, da Kaspar, da Franz und da Fritz, der knitz,
D'Hänschig un d'Kapp her, un nous wie da Blitz !*

*Des Ziffa hat an Spaß, des isch net zum Saga,
ogstount werd do´s Audo met uffgrissana Auga !
De vielige Fendschda, de uffblösene Rädde,
des mocht denna Kerle an Haidaspaß, Pottsdunnawedda !*

*Un d'Zettling dunna, do schteht als an oina !
Des isch koi Schtummba, koi kloina !*

*Der guckt als met dem fraidigsta G´fühl
von dera Poscht owwa runna, uff des graislig Menschag'wühl !*

*Jo, do um den gäla Kaschda rum,
do geht's also fort, rum un num
un hin un her,
grad wenn ma z'Leipzig am Bahnhof wär !*

*Henn ma a Audo, no brauchama a an richtiga Schufför.
Wenn ma den net hätta, do gäb's a groß Malhör !
Sunscht blumbst amol der Karrich in da Grawa,
do kinnt ma zwai Dag druff a halb's Dutzat vagrawa !*

*In Velkerschbach, do gibt's a Masse Schneider,
Allegotzig henn se g'sagt, ha, jetzt wird's heiter !
Unsa rabbeligs Kärchle, des kennt ma jetzt vakafa,
Mer brauchat unsre Schneidaknocha jetzt nimma müd z'lafa !*

*Jo, jo, denna isch's herzlich z´gönna,
jetzt henn ses a bissele nedda,
henn nimma z´fürchta d´Kält un s´graiselig Wedda !
Senn eahnda dahoim un kinnt a länger schlofa,
wern jetzt viel älter, des wella ma alle hoffa.*

*Un de alde Waiwa, des sag ich aich,
de schnoufat jetzt amol leicht uff d'Ettlinger Staig,
jetzt krächsats se nimme, ach, ach, alsofort !
Noi, schmerzlos bringt se des Audo an Stell' un Ort !*

*Un wegga dera Audohall, do hewwe a noch a Wörtle z´saga:
Die liegt uns ziemlich long un schwer im Maga !
Wenn se uns numma net so ball varroscht,
ihr wißt jo, se hat a scheens Haifle Märkle gekoscht !*

*Sie kinnt do schteh, wie die scheentsch Villa vom feindschda Herr,
wenn noch unsa Geldsäckle an Kilomeda diefer wär !
Doch des soll uns unsa Feschtle koi bißle vadrieße.
So, jetzt punktum, jetzt wille mei Gedichtle schließe.*

Und auch die Presse berichtete damals über diese Eröffnung.

Feierliche Eröffnung der Kraftpostlinie Ettlingen-Völkersbach

Uebergabe der Halle. 1930

Völkersbach, 1. Febr. Der heutige Tag bildet ein Markstein in den Verkehrsverhältnissen der rechtsseitigen Abtalgemeinden Speßart, Schöllbronn, Völkersbach (und auch Freiolsheim-Moosbronn). Denn heute wurde, nachdem die Autohalle in Völkersbach vollendet ist, die seit einigen Wochen schon in Betrieb gesetzte und sehr frequentierte Linie Ettlingen—Völkersbach feierlich und endgültig eröffnet. Punkt 3 Uhr fanden sich in der neuen, von Herrn Architekten Schottmüller-Ettlingen sehr praktisch gebauten Wellblechhalle die hiesige Einwohnerschaft und die Vertretungen der drei Gemeinden und der Stadt Ettlingen, des Bezirksamtes und Postamtes Ettlingen, der Ettlinger Presse und des Verkehrsvereins ein. Mit ganz besonderer Freude wurde aber der Schöpfer der Linie, Herr Präsident Lämmlein von der Oberpostdirektion Karlsruhe nebst Begleitung begrüßt. Unter seiner energischen und zielbewußten Leitung schreitet die Verkräftung unseres Landes, die Vermehrung und Verbesserung der Postzustellung und besonders auch die Erschließung der vom Verkehr abseits gelegenen Gemeinden mächtig voran. Das wird ihm auch vom Reichspostministerium in Berlin in ganz besonderer Auszeichnung zuerkannt. Die Schulkinder begrüßten die Gäste mit einem stimmungsvollen Liede: „Lara, die Post ist da“. Dann gab Herr Bürgermeister Artmann in einer schwingvollen Ansprache, der seitherigen schwierigen Verkehrsverhältnisse der Abtalgemeinden gedenkend, der heutigen Festfreude Ausdruck und übergab dann die Halle der Oberpostdirektion, die alsbald Herr Präsident Lämmlein annahm mit Worten des Dankes der Freude und der opfervollen Gesinnung der Gemeinden gedenkend, besonders der hiesigen, welche die größten finanziellen Ausgaben hatte. Einige Lieder und Gedichte, darunter eines im hiesigen Dialekt für den Tag von Herrn Hauptlehrer Mai verfaßt, schloß die Feier. Die Kinder bekamen dann Brezeln und durften in dem inzwischen festlich geschmückten Wagen in zwei Abteilungen zum ersten Male die neue Strecke vom hiesigen Ausgangspunkt befahren.

Die Festgäste folgten inzwischen der Einladung der hiesigen Gemeindeverwaltung zu einem Imbiß im „Lamm“, bei welchem noch eine Reihe Reden zur heutigen Festesfeier gehalten wurden, so von Herrn Regierungsrat Dr. Bierneisel-Ettlingen, Postamtmannt Madel-Ettlingen, Forstrat Nestle-Ettlingen, Bürgermeister Kraft-Ettlingen, Bürgermeister Weber-Speßart und Pfarrer Wüst-Völkersbach. Mit besonderer Freude wurde die Ansprache des Herrn Präsidenten Lämmlein vernommen. Nachdem er die großen Ziele und Arbeiten der Oberpostdirektion in der Erschließung des Verkehrs und der Erleichterung der Postzustellung erläutert und nochmals allen gedankt, welche die Eröffnung dieser neuen Linie ermöglicht hatten, warf er einen interessanten Rückblick auf die seitherigen postalischen und verkehrstechnischen Verhältnisse. Der freundlichen Einladung des Herrn Bürgermeisters von Schöllbronn folgend, führen dann die Herren, soweit sie nicht dienstlich verhindert waren, zur Nachbargemeinde, um auch dort noch in Freude und Frohsinn des heutigen Festtages zu gedenken.

Mit der Einrichtung der Buslinie war endlich eine längst überfällige Forderung der neuen Zeit erfüllt worden: Völkersbach hatte nun - wörtlich - Anschluß gefunden an die städtischen Märkte und die Arbeitsplätze der städtischen Industrien. Besonders die fünfzig Heimschneiderfamilien begrüßten die neue zeit- und kraftsparende Postbusverbindung. Für sie wurde das Abliefern der zentnerschweren Schneidersäcke nach Karlsruhe erheblich leichter, denn nun wurden die zweirädrigen "Schneiderkärchle" endlich überflüssig, mit denen bisher die bereits zugeschnittenen oder fertigen Uniformen, die in Heimarbeit gefertigt wurden, nach Fischweier zum "Bähnle" transportiert wurden.

In einem Nachtrag zum Abkommen zwischen der Deutschen Reichspost und den Gemeinden Ettlingen, Spessart, Schöllbronn und Völkersbach wurde die Verteilung der Fehlbeträge aus dem Betrieb der Kraftpostlinie festgelegt: Demnach hatte die Stadt Ettlingen 50 %, die Gemeinden Spessart und Schöllbronn jeweils 17 % und Völkersbach die übrigen 16 % zu übernehmen.

Die Fahrpreise waren damals recht hoch. Im Jahre 1932 kostete eine Wochenkarte von Völkersbach nach Ettlingen 3,80 RM. Der Wochenverdienst eines Arbeiters lag bei 20 bis 25 RM.

Fahrplan Sommer 1939 aus dem Kraftpost-Kursbuch

Ettlingen (Baden) – Völkersbach (Amt Ettlingen) 											
[Ettlingen (Baden), F 335 — RPD Karlsruhe (Baden) —]											
km	Fahrgebühren 6 Rpf je km										
0.0	Ettlingen (Baden) Post a	Ab	8 0	...	...	a	...	b	...	W	...
1.0	Ettlingen (Baden) Ort	↘	8 2	...	...	14 0	...	15 55	...	17 30	...
7.0	Schöllbronn (Amt Ettlingen) 248 b	↘	8 25	...	...	14 2	...	15 57	...	17 32	...
11.0	Völkersbach (Amt Ettlingen)	An	8 40	...	...	14 25	...	16 20	...	17 55	...
						14 38	...	16 33	...	18 10	...
										19 30	...
										19 32	...
										19 55	...
										20 8	...
km											
0.0	Völkersbach (Amt Ettlingen)	Ab	...	W	...	W	...	S	...	W	S
4.0	Schöllbronn (Amt Ettlingen) 248 b	↘	...	511	...	611	...	721	...	1221	1812
10.0	Ettlingen (Baden) Ort	↘	...	522	...	622	...	732	...	1232	1822
11.0	Ettlingen (Baden) Post a	An	...	539	...	639	...	749	...	1249	1849
				540	...	640	...	750	...	1250	1850

üb. Ettlingen (Baden) Wilhelmshöhe 1,0 km, Spessart 5,0 km, Abzw nach Schluffenbach 6,0 km, Schöllbronn Sonne 7,0 km, Abzw nach Rimmelsbacher Hof 9,0 km

a 248 248 a 252  | **a** nur S u. Sa
b Eisenbahnseitig: Spielberg-Schöllbronn | **b** nur Mo bis Fr

Gemessen an heutigen Vorstellungen war der Fahrplan recht dürftig: An Werktagen befuhren vier Kurse die Strecke, sonntags drei. Übrigens waren die Busse der Reichspost zu jener Zeit rot lackiert.

Schon 1939 gab es Überlegungen die Buslinie für den Ausflugsverkehr an Sonn- und Feiertagen bis nach Moosbronn zu verlängern. Es existierte sogar bereits ein Fahrplänenwurf. Doch daraus wurde zunächst nichts. Vielmehr wurde der Linienverkehr nach Völkersbach kriegsbedingt im Jahre 1943 eingestellt. Es sollte bis 1946 dauern, bis sich wieder ein Postbus auf den Weg nach Völkersbach machte.

Die Nachkriegszeit

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ruhte der Kraftpostverkehr zunächst noch, weil die Amerikaner den ganzen Betrieb privat weiterführen wollten. Doch bereits am 24. August 1946 wurde die Genehmigungsverfügung (OPD VA 1 2342 - 1) erlassen, nach der dann am 2. September 1946 der Linienbetrieb durch die Deutsche Post als Rechtsnachfolgerin der Reichspost wieder aufgenommen wurde.



Buswerkstatt der Post 1951 im ehemaligen Hengststall an der Rippurrer Straße, dort wo heute das Kaufhaus "Scheck in" steht.

Der Fahrplan von 1950 weist bereits Kurse von Karlsruhe aus. Sie starteten dort an der Oberpostdirektion am Ettlinger Tor. Diese Kurse konnten aber nur von Fahrgästen benutzt werden, die über Ettlingen hinaus fahren, denn zwischen Karlsruhe und Ettlingen hatte die Altbahn das Bedienungsrecht. Beginnend am 5. August 1951 wurde dann auch das etwas abseits der Linie gelegene Schluttenbach durch eine Stichfahrt bedient. Die Linie ist jetzt 22,5 km lang und unter der Nummer "1355g" in den Fahrplanbüchern zu finden.

Die Regelfahrgebühr für den Bus betrug 6 Pf pro km. Sie wurde ab 15. April 1957 auf 7,5 Pf und ab 1. Januar 1963 auf 9 Pf erhöht.

Die fünfziger und sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts waren die Blütezeit der Kraftpost. Mit 4000 Omnibussen war die Kraftpost damals der größte zivile Fahrzeughalter in ganz Europa. Die Motorisierung der Bevölkerung war ja lange nicht so stark wie heute. Neben Reisenden beförderte die Kraftpost bis zuletzt auch Postsachen. Die Busse hatten auch einen Briefkasten, in dem Post aufgegeben werden konnte. Hauptnutzer der Kraftpostlinien waren Berufspendler und Schüler.



Postbusse von 1952. Am Fahrzeug lehnt Fahrer Josef Faden, der noch bis 1983 auf der Linie fuhr.

Neben der Erschließung der abseits von Bahnlinien gelegenen Dörfer auf dem flachen Lande betrieb die Kraftpost damals auch Fernlinien, die speziell auf Touristen abzielten. Von Karlsruhe aus fuhr die "Schwarzwaldpost" im Sommer täglich über Ettligen, Herrenalb, Baden-Baden, die Schwarzwaldhochstraße, Freudenstadt und Triberg nach Freiburg oder die "Rhein-Main-Post" ganzjährig über Bruchsal, Mosbach und Walldürn nach Wertheim und Würzburg. Die "Schwarzwaldpost" startete an der Hauptpost um 8.30 Uhr und erreichte Freiburg abends um 18.30 Uhr (ebenso in der Gegenrichtung). Für diese Linien brachte man sogar eigene Broschüren heraus, die "Illustrierten Kraftpostführer". Allerdings wurden sie in den siebziger und achtziger Jahren nach und nach aus Mangel an Rentabilität eingestellt. Die Linie nach Würzburg wurde später von der Deutschen Touring betrieben und fuhr mit einem täglichen Fahrtenpaar noch bis 1996.

Ab dem Sommerfahrplan 1954 gab es auf der Völkersbacher Linie die ersten Kurse nach Bernbach. Der Abschnitt Völkersbach - Bernbach wurde allerdings zunächst nur im Sommer und nur an Sonn- und Feiertagen als Ausflugslinie betrieben. Damit verlängerte sich die Strecke auf nunmehr 28,7 km. Die übrige Linie dient hauptsächlich der Arbeiter- und Schülerbeförderung. Auffallend ist, daß die Fahrgastzahlen im Winter höher sind als im Sommer.

In den Linienbestimmungen der Post für die Buslinie stand, daß wegen der starken Steigung und der engen und kurvenreichen Strecke der früher recht häufige Anhängerbetrieb nicht möglich ist und daß die Landstraße nur mit der größten Vorsicht befahren werden darf. Im Abschnitt Völkersbach - Freiolsheim bestand sogar eine Sperrung für Fahrzeuge über 2 m Breite, solange sie vom fahrplanmäßigen Omnibus benutzt wird.



Postbusfahrer in den fünfziger Jahren vor der Wagenhalle im Hengstall

Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans 1955 wurde die Postbeförderung nach Karlsruhe - Rüppurr mit der Kraftpost eingestellt.



*Festlich geschmücktes Völkersbach in den fünfziger Jahren
bei der alten Post (heute Haltestelle "Lamm").*

Ab dem 3. Mai 1957 gab es erstmals im werktäglichen Berufsverkehr ein Fahrtenpaar von Freiolsheim nach Karlsruhe. Dieses sollte zunächst einmal bis Ablauf des Sommerfahrplanes 1959 verkehren. Schon zum 1. Juli 1958 wurde es nach Bernbach verlängert und auch danach beibehalten. Von den damals auf der Gesamtstrecke eingesetzten 9 Omnibussen durften aber nur höchstens drei Busse den erweiterten Verkehr zwischen Völkersbach und Bernbach bedienen.

Im Omnibus-Kursbuch, das Bahn und Post inzwischen gemeinsam herausgaben, stand die Linie ab 1958 unter der Nummer "2301/13".

Ab dem 1. April 1960 gab es bis 30. September eines jeden Jahres außerhalb des Berufsverkehrs Dienstags und Freitags, sowie an Sonn- und Feiertagen Fahrten nach Moosbronn.

Im Zuge der Rationalisierung des Kraftpostdienstes wurden ab dem 4. Mai 1961 erstmals private Omnibusse angemietet. Erster Auftragsunternehmer auf der Völkersbacher Linie war das Unternehmen Georg Kasper aus Ettlingen (heute Dettenheim) mit einer monatlichen Kilometerleistung von etwa 2300 km.

Ab 1971 fuhren die Sonntagskurse ganzjährig, im Winter allerdings nur bis nach Moosbronn.



Omnibusverkehrsgemeinschaft Bahn / Post

Am 1. Januar 1971 schloß die Kraftpost mit dem Bahnbus einen Kooperationsvertrag. Es entstand die Omnibusverkehrsgemeinschaft Bahn / Post. Dies machte sich für die Fahrgäste zunächst nur daran bemerkbar, daß die bisherigen Haltestellenschilder der Kraftpost nach und nach durch solche der OVG Bahn / Post ersetzt wurden. Ziel dieser Verkehrsgemeinschaft war es schon damals die Busdienste von Bahn und Post zusammenzulegen, so ein Beschluß der Bundesregierung aus dem Jahr 1968. Doch die Kraftpost bzw. der Postreisedienst - wie man ihn später etwas moderner bezeichnete - bestand in unserer Region noch bis 1983.

Ab dem Sommerfahrplan 1972 stand die Linie nach Völkersbach unter der Nummer 7043 im amtlichen Omnibuskursbuch der Deutschen Bundesbahn.

Der Fahrplan auf der Linie war weiterhin hauptsächlich am Arbeiter- und Schülerverkehr ausgerichtet. In den Vormittagsstunden und anfangs auch am frühen Nachmittag gab es Fahrplanlücken.

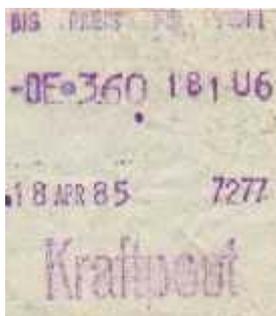
Die Fahrten dienstags und freitags nach Moosbronn gab es bis zum Ende des Sommerfahrplanes 1981. 1982 entfielen sie. Ab 1. April 1983 wurden sie bis zur Einführung der Verkehrsgemeinschaft Ettlingen - allerdings nur noch freitags - erneut angeboten.

Im Jahre 1982 verkehrten neben den gelben Postbussen auch Busse der Firmen Mayer-Reisen (später Graf-Reisen) aus Karlsruhe und Lauk aus Muggensturm auf der Linie. Die Firma Lauk ist bis heute Auftragsunternehmer.



Bus der Firma Lauk bei Schluttenbach

Damals verkehrten werktags vier Kurse von und nach Karlsruhe, während es an Sonn- und Feiertagen mehr durchgehende Fahrten gab.



Fahrscheine der Kraftpost aus den Almex-Druckern

Die Einzelfahrt auf der Strecke von Völkersbach nach Karlsruhe kostete 4,60 DM, eine Schülermonatskarte 72,00 DM.



Das Ende der Kraftpost

Die Bundesregierung plante bereits 1968 die Busdienste von Bahn und Post zusammenzulegen. 1973 beschloß sie, die Kraftpost auf die Bundesbahn zu verlegen.

Und bereits 1976 lief in vier Pilotregionen der Versuch an die Busdienste von Bahn und Post auf regionale privatrechtlich organisierte Verkehrsgesellschaften zu übertragen. In Oberbayern war dies beispielsweise der Regionalverkehr Oberbayern (RVO). 1981 folgte schließlich der endgültige Beschluß, die Verantwortung für alle Postbuslinien bis spätestens 1983 auf die Bahn zu übertragen. Hierzu sollten regionale Geschäftsbereiche Bahnbus (GBB) als Unternehmensbereiche der Deutschen Bundesbahn gegründet werden. Im Raum Karlsruhe war dies der Geschäftsbereich Bahnbus Nordschwarzwald-Südpfalz, aus dem später der rein privatrechtlich organisierte Regionalverkehr Südwest (RVS, heute Südwestbus) hervorging.



Das Ende der Kraftpost – Abschiedsfoto der Postbusfahrer im Mai 1983

Im Bereich Karlsruhe übergab die Post zum 31. Mai 1983 ihren Reisedienst mit allen Linien an den Geschäftsbereich Bahnbus Nordschwarzwald - Südpfalz der Deutschen Bundesbahn. Damit endete bei uns in der Region die Ära der Kraftpost. Die Postbusfahrer konnten damals wählen, ob sie zur Bahn wechseln oder aber bei der Post bleiben wollten, wo sie dann in anderen Bereichen eingesetzt wurden.



Die letzten Linienbusse der Deutschen Bundespost fuhren übrigens bis zum Sommer 1985 im Bereich Oberstdorf und gingen dann auf die Regionalverkehr Schwaben-Allgäu GmbH (RVA) über. Damit endete nach genau 80 Jahren endgül-

Außerdem wurden in Völkersbach mit den Haltestellen "Post" und "Schwarzwaldhochstraße" zwei weitere Haltestellen eingeführt, die dem größer gewordenen Dorf Rechnung trugen und die Wege der Fahrgäste aus den Neubaugebieten deutlich kürzer machten. Die nur bis Völkersbach fahrenden Kurse endeten allerdings an der Haltestelle "Post". Die "Schwarzwaldhochstraße" wurde zunächst nur von den nach Bernbach weiterfahrenden Kursen bedient. Diese Busse befuhren seither nicht mehr fahrplanmäßig das schmale Verbindungssträßchen von der Schillerstraße zum Wanderparkplatz am Waldrand, sondern verkehrten über den Brunnen.

Am 1. XI. Verkehr wie +, am 24. und 31. XII. Verkehr wie an Samstagen

7043

Vb 7500 Karlsruhe
(07 21) 134 55 61

Bahn **7043 Karlsruhe – Völkersbach – Bernbach und zurück**

km	GBB Nordschwarzw.-Südpfz	Fahrt Nr	2201	2203	2207	2211	2213	2215	2217	2221	2223	2225	2227	2231	2233	2235	2237	2241	2243
0,0	Karlsruhe Hauptpost	ab						7.55		7.55			10.30			11.55		12.20	
2,0	Karlsruhe OPD Baumelsterstr.							8.00		8.00			10.35			12.00		12.25	
3,6	Karlsruhe Hbf							8.05		8.05			10.40			12.05		12.30	
7,1	Karlsruhe-Rüppurr Tulpenstraße							8.10		8.10			10.45			12.10		12.35	
11,5	Ettlingen Albtal	5.40	5.50		6.35	6.40	7.30	8.20	8.25	8.25	10.30	10.50	11.00	11.35	11.40	12.30	12.30	13.00	13.20
16,2	Ettlingen-Spessart Strauß							8.30	8.35	8.35	10.40	11.00	11.10	11.45	11.50	12.30	12.40	13.00	13.30
15,7	Ettlingen-Spessart Rates Haus	5.49	5.58		6.43	6.48	7.38	8.28	8.33	8.33	10.44	11.04	11.14	11.49	11.54	12.38	12.44	13.04	13.34
18,4	Ettlingen-Schöllbronn Breuerstr.	5.50	5.60		6.45	6.50	7.40	8.34	8.39	8.39	10.44	11.04	11.14	11.49	11.54	12.40	12.44	13.04	13.34
20,6	Ettlingen-Schluttenbach Rathaus							8.38	8.43		10.48	11.08	11.18	11.55	11.58	12.44		13.08	13.38
22,0	Ettlingen-Schöllbronn Schule	5.51	6.01		6.46	6.51	7.41	8.41	8.46	8.40	10.51	11.11	11.21	11.56	12.01	12.47	12.45	13.11	13.41
26,2	Malsch-Völkersbach Lamm	5.59	6.09		6.54	an	7.44	8.44	8.54	8.48	10.59	11.19	11.29	12.01	an	12.55	an	13.19	13.49
30,6	Gaggenau-Freioisheim Rathaus							an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an
32,6	Gaggenau-Moosbronn Kirche							an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an
35,5	Bernbach Rathaus	an						an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an

km	GBB Nordschwarzw.-Südpfz	Fahrt Nr	2245	2247	2249	2251	2253	2255	2257	2261	2263	2265	2267	2271	2273	2275	2277	2281	2283
0,0	Karlsruhe Hauptpost	ab	13.30					16.00		16.20		17.15		17.45	18.40		19.00		
2,0	Karlsruhe OPD Baumelsterstr.		13.35					16.05		16.25		17.20		17.50	18.50		19.05		
3,6	Karlsruhe Hbf		13.40					16.10		16.30		17.25		17.55	18.55		19.10		
7,1	Karlsruhe-Rüppurr Tulpenstr.		13.45					16.15		16.35		17.30		18.00	18.55		19.15		
11,5	Ettlingen Albtal	14.00	14.10	14.35	15.00	16.00	16.32	16.40	16.30	16.50	17.10	17.45	17.50	18.20	18.15	19.05	19.30	20.30	22.30
16,2	Ettlingen-Spessart Strauß	14.10	14.20	14.45	15.10	16.10	16.42	16.40	16.40	17.00	17.20	17.55	18.00	18.30	18.25	19.15	19.40	20.40	22.40
15,7	Ettlingen-Spessart Rates Haus							16.08		16.40		17.18	17.53						
18,4	Ettlingen-Schöllbronn Breuerstr.	14.14	14.24	14.49	15.14	16.10	16.42	16.44	17.04	17.20	17.55	18.04	18.34	18.29	19.19	19.44	20.44	22.44	
20,6	Ettlingen-Schluttenbach Rathaus	14.18	14.28	14.53	15.18	16.14	16.46		17.05	17.59	18.08	18.38	18.33	19.23					
22,0	Ettlingen-Schöllbronn Schule	14.21	14.31	14.55	15.15	16.17	16.45		17.08	17.21	17.56	18.11	18.41	18.36	19.26				
26,2	Malsch-Völkersbach Lamm	14.29	14.39	15.04	15.23	16.25	16.50		17.19	17.29	18.06	18.19	18.49	18.44	19.34				
30,6	Gaggenau-Freioisheim Rathaus	14.35	an	an	an	an	an		an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an
32,6	Gaggenau-Moosbronn Kirche	14.39	an	an	an	an	an		an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an
35,5	Bernbach Rathaus	an	an	an	an	an	an		an	an	an	an	an	an	an	an	an	an	an

km	GBB Nordschwarzw.-Südpfz	Fahrt Nr	2202	2204	2206	2208	2212	2214	2216	2218	2222	2224	2226	2228	2232	2234	2236	2238	2242
0,0	Bernbach Rathaus	ab			6.00		6.45						9.20	9.10		11.30		11.55	
2,9	Gaggenau-Moosbronn Kirche				6.05		6.50						9.25	9.15		11.35		12.00	
4,9	Gaggenau-Freioisheim Rathaus				6.09		6.54						9.30	9.20		11.40		12.05	
9,3	Malsch-Völkersbach Lamm	7.10		7.35	6.15	6.05	7.00	7.59	7.55	8.00	8.59	9.30	9.20	11.00	11.40	12.05	12.10	12.15	13.15
15,0	Ettlingen-Schluttenbach Rathaus	7.20		7.45	6.27	6.15	7.00	7.09	8.00	8.10	9.05	9.40					12.20	12.25	13.25
16,4	Ettlingen-Schöllbronn Schule	7.24		7.49	6.31	6.19	7.05	7.12	8.05	8.14	9.09	9.44	9.28	11.08	11.48	12.13	12.24	12.29	13.29
17,0	Ettlingen-Schöllbronn Breuerstr.	7.25		7.50	6.32	6.20	7.06	7.13	8.06	8.15	9.10	9.45	9.32	11.09	11.49	12.14	12.25	12.30	13.30
18,5	Ettlingen-Spessart Rates Haus				6.34	6.10	7.05	8.08											
18,9	Ettlingen-Spessart Strauß	7.29		7.54	6.29	6.24	7.10	7.16	8.10	8.19	9.15	9.49	9.33	11.13	11.51	12.16	12.29	12.34	13.34
24,0	Ettlingen Albtal	7.38		8.03	6.42	6.33	7.19	7.25	8.20	8.28	9.24	9.58	9.42	11.22	11.59	12.24	12.38	12.43	13.43
28,4	Karlsruhe-Rüppurr Tulpenstr.				6.52	an	7.35	7.32		8.38	9.34	10.08	an	an	an	an	an	an	an
31,9	Karlsruhe Hbf				6.57	an	7.40	7.39		8.43	9.39	10.13					12.53		
33,5	Karlsruhe OPD Baumelsterstr.				7.00	an	7.45	7.45		8.48	9.44	10.18					12.58		
35,5	Karlsruhe Hauptpost	an			7.05	an	7.50	7.50		8.53	9.49	10.23					13.03		

km	GBB Nordschwarzw.-Südpfz	Fahrt Nr	2244	2246	2248	2252	2254	2256	2258	2262	2264	2266	2272	2276	2278	2282
0,0	Bernbach Rathaus	ab										17.10			19.45	
2,9	Gaggenau-Moosbronn Kirche											17.14			19.50	
4,9	Gaggenau-Freioisheim Rathaus											17.17			19.54	
9,3	Malsch-Völkersbach Lamm	13.20	14.20	14.50	15.25	15.30				16.40	17.00	17.45	18.05	19.03	20.00	21.10
15,0	Ettlingen-Schluttenbach Rathaus	13.28	14.28	14.58	15.33	15.40				16.50	17.08	17.28	18.15	19.11	20.08	21.18
16,4	Ettlingen-Schöllbronn Schule	13.29	14.35	14.59	15.34	15.41				16.49	16.53	17.08	17.53	19.12	20.09	21.19
17,0	Ettlingen-Schöllbronn Breuerstr.									16.56	17.30					
18,5	Ettlingen-Spessart Rates Haus	13.33	14.39	15.03	15.38	15.45	16.15	16.53		17.13		17.58	18.25	19.16	20.13	21.23
18,9	Ettlingen-Spessart Strauß	13.42	14.48	15.12	15.47	15.54	16.24	17.02	17.04	17.22	17.38	18.07	18.34	19.25	20.22	21.32
24,0	Ettlingen Albtal									an	an	an	an	an	an	an
28,4	Karlsruhe-Rüppurr Tulpenstraße									an	an	an	an	an	an	an
31,9	Karlsruhe Hbf									an	an	an	an	an	an	an
33,5	Karlsruhe OPD Baumelsterstr.									an	an	an	an	an	an	an
35,5	Karlsruhe Hauptpost	an								an	an	an	an	an	an								an

- Weitere Haltestellen:**
- km 10,2 Ettlingen, Schwimmbad
 - 10,5 Ettlingen, Schützenkreuz
 - 11,3 Ettlingen, Wilhelmhöhe
 - 15,0 Ettlingen-Spessart, Schottmüllerstr
 - 15,2 Ettlingen-Spessart, Wasserwerk
 - 20,3 Ettlingen-Schöllbronn, Post
 - 20,7 Ettlingen-Schöllbronn, Schwimmbad
 - km 21,7 Abzw Rimmelsbacher Hof
 - 23,2 Malsch-Völkersbach, Drehschleife
 - 28,9 Gaggenau-Freioisheim, Post
 - 29,5 Gaggenau-Freioisheim, Friedhof
 - 31,4 Bernbach, Althof

- + = an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen
- x = werktags
- a = fällig außer
- e = e und +
- o = außer an Schultagen
- f = vom 1. IV. bis Ende des Sommerfahrplans
- g = + vom 1. IV. bis 1. XI.

- Ⓛ = nur zum Aussteigen
- Ⓜ = nur zum Zustiegen
- Ⓟ = bis Bernbach, Althof, Linde
- Ⓠ = ab Bernbach, Althof, Linde
- Ⓡ = Ettlingen Elchendorf-Gymnasium ab 14.30 Uhr
- Ⓢ = (Anschluß Kurs 330 von Karlsruhe) Ettlingen Elchendorf-Gymnasium ab 22.25 Uhr
- Ⓣ = (Anschluß Kurs 342 von Karlsruhe)
- Ⓤ = nicht 24., 31. XII.

Es sind Fahrplanänderungen vorgesehen
Bitte die Aushangfahrpläne beachten

Winterfahrplan 1984 / 85, der letzte mit Kursen von Karlsruhe

Die Linie 7043 wurde bei diesem Fahrplanwechsel bahnintern in einen Dienstplan integriert, bei dem die Busse alle Linien des Verkaufsbüros Karlsruhe befuhren. Waren bei der Post nur vier Fahrer und ein Springer in den Bussen nach Völkersbach unterwegs, so waren es beim Bahnbus dann 10.



Bus nach Bernbach an der Haltestelle KA, Oberpostdirektion

Diese Linienführung und dieser Dienstplan galten aber dann nur noch für ein gutes Jahr, denn ab 22. Oktober 1984 wurde die Linie 7043 ein Teil der Verkehrsgemeinschaft Ettlingen. Das war praktisch ein Vorläufer des Karlsruher Verkehrsverbundes. Mit dem Ende der Busfahrten von Karlsruhe endete auch der Einsatz der gelben Busse von der früheren Kraftpost auf der Linie nach Völkersbach.

Die Verkehrsgemeinschaft Ettlingen

Die Stadt Ettlingen wollte 1984 einen eigenen Stadtverkehr einrichten, denn sie lag bisher an mehreren Regionalbuslinien, für die alle verschiedene Tarife und nicht aufeinander abgestimmte Fahrpläne galten. Es gab bis dahin die Post- bzw. später Bahnbuslinie 7043 Karlsruhe - Ettlingen - Völkersbach - Bernbach, die Bahnbuslinie 7051 Karlsruhe - Ettlingen - Bruchhausen - Malsch - Rastatt und die Buslinie Karlsruhe - Ettlingen - Sulzbach - Malsch der Firma Hirsch-Reisen in Karlsruhe.

Außerdem betrieb die Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) die innerstädtische Buslinie Ettlingen Stadt - Ettlingen West.

Die Gründung der Verkehrsgemeinschaft Ettlingen (VGE) brachte neben einem Einheitstarif für Bahn und Bus in Ettlingen und Malsch, sowie nach Karlsruhe auch neue durchgehende Buslinien in Ettlingen:

- e 1 (Bernbach -) Völkersbach - Ettlingen Stadt - Ettlingen West,
- e 2 Malsch - Ettlingenweier - Ettlingen Stadt - Ettlingen West,
- e 3 Bruchhausen - Ettlingen Stadt - Ettlingen West.



Schülermonatskarte aus dem Jahr 1984

Die bisherige Buslinie 7043 wurde zur Linie e 1, stand aber unter ihrer alten Nummer noch einige Jahre im Omnibuskursbuch der Deutschen Bundesbahn. Durchgehende Fahrten nach Karlsruhe gab es ab diesem Zeitpunkt auf der Buslinie 7043 und auf der Linie von Hirsch-Reisen nicht mehr. Es galt die Philosophie, daß kein Parallelverkehr zwischen der Altbahn und den Bussen mehr zwischen Karlsruhe und Ettlingen stattfinden sollte, die Busse stattdessen vielmehr öfter in die Stadtteile fahren sollten. Einzig die Bahnbuslinie 7051 von Rastatt und Malsch fuhr noch eine zeitlang mit einigen wenigen Kursen bis nach Karlsruhe.

Die roten Busse des Geschäftsbereichs Bahnbus verkehrten dabei als Partner in der Verkehrsgemeinschaft nunmehr auf allen diesen Linien. Fünf Fahrer der Bundesbahn waren in einem festen Plan vom Einsatzort Ettlingen aus eingesetzt, wo drei Busse auf dem Gelände der Albtal-Verkehrsgesellschaft stationiert waren.



Bus im Winter in Völkersbach

Die Fahrgäste nach Karlsruhe waren nun in jedem Fall gezwungen auf die Altbahn umzusteigen. Wer zuvor mit dem Bahnbus direkt von Völkersbach bis nach Karlsruhe gefahren ist, der hatte nun teilweise etwa 10 Minuten längere Reisezeiten einzuplanen, dafür gab es von Völkersbach nun stündlich Busverbindungen nach Ettlingen. Die Fahrplanlücken beispielsweise am Vormittag gab es dafür nicht

mehr. Viele Fahrgäste nutzten aber bereits vorher zwischen Ettlingen und Karlsruhe die Bahn, weil der durchgehende Bus von und nach Karlsruhe für sie nicht günstig war, fuhr er doch nur vier mal am Tag. Für diese Fahrgäste wurde die Fahrt durch den Gemeinschaftstarif deutlich billiger, weil sie zuvor zwei Fahrkarten gebraucht haben - eine für den Bus und eine weitere für die Bahn.

Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Gemeinschaftsverkehr machten es erforderlich, daß bereits am 17. Dezember 1984 ein weiterer Fahrplanwechsel mit etlichen kleineren Änderungen stattfand.

Ungewöhnliche Schlagzeilen machte die Buslinie Ettlingen - Völkersbach im März 1985, weil ein Unbekannter offenbar mit dem damaligen Nachtverkehr auf der Linie nicht einverstanden war und für seine Fahrt nach Hause kurzerhand einen in Völkersbach abgestellten Bahnbus aufbrach, den Motor kurzschloß und dann mit dem Bus bis nach Spessart fuhr, wo er noch einigen Flurschaden anrichtete.

Nach Hause im geklauten Bahnbus

Auf recht ungewöhnliche Weise trat ein noch Unbekannter gestern den Heimweg an. Um 0.55 Uhr „knackte“ er einen Omnibus der Bundesbahn, der in der Völkersbacher Albtalstraße abgestellt war. Der Täter schlug die Scheibe auf der Fahrerseite ein und schloß den Motor kurz. Dann „schiperte“ er nach Spessart. Dort scheint er im Linienring die Gewalt über das Fahrzeug verloren zu haben, streifte eine Gartenmauer und richtete am Bus Schaden von 2 000 Mark an. Daraufhin parkte er in der Allmendstraße und ging zu Fuß heim. Nun sucht der Polizeiposten Marxzell (der auch für Völkersbach zuständig ist) Hinweise unter der Telefonnummer (0 72 48) 2 83 oder (0 72 43) 7 43 10 (Polizeirevier Ettlingen).gys.

Badische Neueste Nachrichten, 12. März 1985

In den neunziger Jahren erhielt die Linie die Nummer 81 und wurde voll in den Gemeinschaftstarif zwischen den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) und der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) integriert. Dabei wurden sogar die Fahrkarten günstiger. Waren bei der VGE für die Monatskarte von Völkersbach nach Karlsruhe noch 109,00 DM zu bezahlen, so kostete es danach nur noch 93,00 DM.

Die in Völkersbach endenden Kurse wurden bis zur Schwarzwaldhochstraße verlängert und wenden auf einem Wanderparkplatz am Waldrand. Außerdem wurde beim Brunnen eine weitere Haltestelle eingerichtet, an der zuvor nur der Kleinbus der Linie 103 nach Malsch gehalten hat. Zu jener Zeit führte die Stadt Ettlingen versuchsweise einen Nachtverkehr in die Vororte ein, der regen Zuspruch fand. Zunächst fuhr ein Linientaxi nur bis Schöllbronn, doch der Einsatz der Völkersbacher Jugendlichen erreichte bald, daß der Kleinbus bis Völkersbach weiterfuhr. Der Bus war insbesondere am Wochenende häufig überfüllt, so daß inzwischen ein großer Bus fährt. Mittlerweile findet die letzte Fahrt am Abend unter der Woche um 0.53 Uhr, am Wochenende sogar um 1.57 Uhr mit einem normalen Bus statt.

Der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)

Am 29. Mai 1994 nahm der Karlsruher Verkehrsverbund seinen Betrieb auf. Nun konnten mit einer Fahrkarte alle Verkehrsmittel der Region, also Bundesbahn, Straßenbahn, Albtalbahn, Stadt- und Regionalbusse benutzt werden. Bei einer Umstellung der Linienbezeichnungen erhielt die Buslinie Ettlingen - Völkersbach die Liniennummer 101 und fährt wieder auf ihrer ursprünglichen Strecke - allerdings erweitert nach Bernbach, denn Schluttenbach wird seither nur noch mit einigen wenigen Kursen der Linie 101 (Ettlingen - Völkersbach) bedient. Vielmehr gibt es die neue Linie 102, die von Ettlingen über Ettlingenweier und Schluttenbach nach Schöllbronn fährt und insbesondere den Schöllbronnern eine weitere Verbindung nach Ettlingen ermöglicht.

Weitere Umstellungen gab es auch indem einzelne Kurse zunächst sonntags, später auch werktags im Berufsverkehr über Bernbach hinaus bis nach Bad Herrenalb geführt wurden. Heute verkehren am Sonntag von 9.14 bis 18.14 Uhr ab Ettlingen stündlich Busse vom Ettlinger Stadtbahnhof über Völkersbach und Bernbach bis Herrenalb und zurück, die beispielsweise gute Wandermöglichkeiten eröffnen.

Die Strecke von Völkersbach nach Ettlingen wird heute übrigens von Montags bis Freitags alle halbe Stunde bedient. Samstags und Sonntags verkehren immerhin stündlich Busse. Welch ein Unterschied zum Fahrplan von 1939 mit seinen gerade mal vier Verbindungen am Tag.



Das Linienjubiläum am 1. Februar 2005 würdigt der Heimatverein Völkersbach mit einer kleinen Ausstellung im Heimatmuseum. Übrigens hat in diesem Jahr auch die Kraftpost einen runden Geburtstag. Sie wird nämlich genau 100 Jahre alt.

Linienbeschreibung

Karlsruhe	Sitz eines Regierungspräsidiums. Sitz des Bundesgerichtshof und des Bundesverfassungsgerichts. Universität und Fachhochschule. Kunstschule, Musikhochschule, zahlreiche höhere Schulen, Handels- und Berufsschulen, Staatstheater, Staatliche Kunsthalle, zahlreiche Parks und öffentliche Gärten, Grünflächen. Rheinhafen, Rheinstrandbad, Wildparkstadion, Tagungsort verschiedener Kongresse und Tagungen. Industrien. Arbeitsplätze für die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften.
Rüppurr	wird hauptsächlich von Besuchern des Diakonissenkrankenhauses aufgesucht.
Ettlingen	Alte Amtsstadt mit verschiedenen z.T. großen Industriebetrieben, Papier- und Maschinenfabriken, Großwäscherei, war früher Ausgangspunkt der Buslinie.
Spessart	Landbevölkerung, keine Industrie und Handwerksbetriebe. Berufsverkehr geht hauptsächlich nach Ettlingen und Karlsruhe.
Schöllbronn	Landbevölkerung, keine Industrie und Handwerksbetriebe. Berufsverkehr geht hauptsächlich nach Ettlingen und Karlsruhe.
Schluttenbach	Landbevölkerung, keine Industrie und Handwerksbetriebe. Berufsverkehr geht hauptsächlich nach Ettlingen und Karlsruhe.
Völkersbach	Landbevölkerung, keine Industrie und Handwerksbetriebe. Berufsverkehr geht hauptsächlich nach Ettlingen und Karlsruhe.
Freiolsheim	Landbevölkerung, Großteil arbeitet in Gaggenau.
Moosbronn	Beliebter Ausflugs- und Wallfahrtsort.
Bernbach	Landbevölkerung, keine Industrie und Handwerksbetriebe. Berufsverkehr geht hauptsächlich nach Ettlingen und Karlsruhe. Ausflugsort mit Wandermöglichkeiten ins Murg- und Albtal.

Streckenbeschreibung

Die Linie 7043 begann bis zum 21. Oktober 1984 in Karlsruhe an der HAUPTPOST. Die Busse fuhren vom dortigen Busbahnhof auf dem Stephansplatz an der Haltestelle Nr. 4 ab in die Amalienstraße. Von dort führte der Fahrweg über die Karl- und Kriegstraße vorbei am Bundesgerichtshof und der Landesbibliothek (nördlich der Kriegsstraße), sowie am Badenwerk-Hochhaus, in dem heute das Landratsamt untergebracht ist. Vorbei am ehemaligen Postscheckamt am Ettliger Tor drehten sie eine Ehrenrunde um das Badische Staatstheater um die Haltestelle OBERPOSTDIREKTION in der Baumeisterstraße zu erreichen, an der die Linie bis zum September 1983 ihren Ausgangspunkt hatte.

Von dort ging es weiter an der Kreuzung nach links in die Ettliger Straße, vorbei am Kongreßzentrum und der Stadthalle, sowie der Schwarzwaldhalle und dem Vierordtbad. Entlang des Stadtgartens fuhren die Busse um die damalige Straßenbahnhaltestelle herum zum früheren Busbahnhof am HAUPTBAHNHOF KARLSRUHE. Vorbei am ehemaligen Postamt 2, der Bahnpost führte der Linienweg rechts wiederum in die Ettliger Straße und durch die Bahnunterführung hindurch zur Schwarzwaldbrücke. Weiter ging es auf der Ettliger Allee vorbei an der Dammerstocksiedlung und der Gartenstadt mit dem Ostendorfplatz immer entlang der Gleise der Albtalbahn zur Haltestelle RÜPPURR, TULPENSTRASSE nahe des Ruppurrer Postamtes. Auf der Herrenalber Straße vorbei an der Wendeschleife Battstraße der Albtalbahn verließ die Linie am Autobahnanschluß Ettligen das Karlsruher Stadtgebiet um vorbei am Seehof – die Siedlung Neuwiesenreben rechts liegen lassend – und der ehemaligen Rheinlandkaserne nach Ettligen zu gelangen.

Am Lauertor bogen die Busse links in die Pforzheimer Straße und fuhren vorbei an der Herz-Jesu-Kirche. Hier hielt in den fünfziger und sechziger Jahren die Busse der „Schwarzwaldpost“ einer Fernkraftpostlinie, die im Sommerfahrplan von Karlsruhe durch den ganzen Schwarzwald über Bad Herrenalb, Baden-Baden, die Schwarzwaldhochstraße, Freudenstadt und Triberg nach Freiburg führte.

Rechts liegen die staatlichen Behörden, wie Kfz-Zulassungsstelle, Finanzamt und das Polizeirevier. Danach ging es rechts in die Friedrichstraße vorbei an der Stadthalle und der Johanneskirche und über die Alb zum Ettliger Postamt.

Bis 1983 lag auf dem Thiebauthplatz zwischen der Post und dem AVG-Stadtbahnhof die Haltestelle ETTLINGEN, ALBTALBAHNHOF an der die meisten Kurse begannen. Als im November 1983 die Bushaltestelle für den Bau einer Tiefgarage unter dem Stadtgarten hinter den Bahnübergang in die Wilhelmstraße verlegt wurde mußten die Busse, die in Richtung Karlsruhe weiterfuhren, den Umweg über Eichendorfgymnasium und den Erbprinz zum Lauertor und weiter in Richtung Karlsruhe nehmen.

Heute befindet sich die Haltestelle ETTLINGEN, STADTBAHNHOF, wie sie seit Einführung der Verkehrsgemeinschaft Ettligen im Oktober 1984 heißt, im Zentralen Omnibusbahnhof direkt am Stadtbahnhof, der an der Stelle eines früheren Ladegleises parallel zu den Gleisen der Bahn liegt.

Früher fuhren die Busse durch die Schöllbronner Straße, heute durch die Wilhelmstraße, Im Ferning und den Wattkopfweg zum ALBGAUBAD (früher Ettligen, Freibad) aus Ettligen heraus "ins Gebirge". Direkt am Waldrand befindet sich die Haltestelle SCHÜTZENKREUZ. Nach einer Kehre liegt zur rechten das ehemalige Altersheim WILHELMSHÖHE, ein markanter Sandsteinbau, der seit mittlerweile 20 Jahren nach jahrelangem Leerstand und anschließender Restaurierung als Künstleratelier genutzt wird. Die Busse fahren nun weiter durch den Wald die Steige hinauf bis zur Abzweigung nach Spessart. Bis auf wenige Verstärkerfahrten, die den direkten Weg nehmen, fahren die Linienbusse auf dem schmalen Kreissträßchen, das nach einer engen Kurve aus dem Wald heraus in die Spessarter Feldgemarkung führt. An einem Feldkreuz schwenkt die Straße nach rechts um und führt mit schönen Blicken auf den Schwarzwald-Nordrand zu den ersten Häusern des Stadtteiles Spessart. Gleich nach der modernen Antoniuskirche befindet sich die Haltestelle SPESSART, STRAUSS. Das gleichnamige Gasthaus befindet sich auf der anderen Straßenseite der quer zu uns verlaufenden Hauptstraße, in die unsere Busse rechts einbiegen. Die Busse in Richtung Ettligen halten in der Hauptstraße vor der Bäckerei.

Die Hauptstraße weiter hinauf befindet sich auf der Höhe der SCHOTTMÜLLERSTRASSE die nächste Haltestelle. Noch weiter oben, kurz vor der Kreuzung mit dem Linienring befindet sich die Haltestelle WASSERWERK, an der früher nur die Busse in Richtung Ettligen gehalten haben. Am Ortsende von Spessart wird wieder die Landstraße nach Schöllbronn erreicht.

Die oben erwähnten Verstärkerkurse, die an Spessart vorbeifahren bedienen die Haltestelle ROTES HAUS an der Neuen Steige (der L 613). Nicht Ortskundige wundern sich sicher über den Namen, denn von einem roten Haus ist heute nichts (mehr) zu sehen. Das liegt daran, daß das direkt an der Straßenecke stehende Haus nach einem Besitzerwechsel mit Ausnahme des weinroten Sockels inzwischen weiß gestrichen wurde. Vorher war dieses Haus ganz rot und ist daher im ganzen Ort als "Rotes Haus" bekannt.

Früher bedienten die in Spessart beginnenden Verstärkerkurse die in der Schottmüllerstraße noch heute vorhandene aber nicht mehr genutzte Haltebucht und fuhren durch die Zipfäckerstraße zur schon erwähnten Haltestelle Wasserwerk und dann weiter nach Ettligen.

Der weitere Linienweg führt also am Ortsende links auf die Landstraße vorbei am Funkturm über die Hochfläche nach Schöllbronn, wo gleich nach dem Ortseingang die Haltestelle BREUERSTRASSE liegt. Auf der Moosbronner Straße führt

die Linie vorbei an der Grund- und Hauptschule, vor der sich die Haltestelle SCHULE in Richtung Ettlingen befindet zur Tankstelle. Hier fahren die wenigen Kurse, die heute noch über Schluttenbach fahren, über die Schluttenbacher Straße, in der sich bei der Volksbank eine weitere Haltestelle befindet über einen Hügel nach Schluttenbach. Dort wurde früher nur die Haltestelle RATHAUS direkt am Ortseingang bedient. Erst seit 1994 fahren die Kurse der Linie 102 in einer Richtung durch das Dorf und bedienen die Haltestellen LANGACKER und ZELLMARKSTRASSE.

Die Fahrten nach Schluttenbach waren eine Stichfahrt, bei der die Busse auf dem gleichen Weg wieder nach Schöllbronn zurückfahren. Heute befindet sich in Richtung Schöllbronn oben am Ortseingang des Ortes eine weitere Haltestelle.

Die Haltestelle SCHULE in Richtung Völkersbach befindet sich nach der Einmündung der Schluttenbacher Straße gegenüber der Tankstelle. Weiter auf der Moosbronner Straße befindet sich die Haltestelle POST. Die frühere Post befand sich am Beginn der Stephanienstraße, die parallel zur Moosbronner Straße verläuft. In Richtung Völkersbach halten die Busse vor dem Feuerwehrhaus. Am Ortsende gibt es noch die Haltestelle SCHWIMMBAD, an der die Linie 102 endet.

Mitten im Wald befindet sich an der Einmündung eines Waldweges die Haltestelle ABZW. RIMMELSBACHER HOF. Dieser Waldweg führt zu dem knapp einen Kilometer entfernten Weiler, der bereits zu Völkersbach gehört. In den Achtziger Jahren wurde diese Haltestelle von einigen Kindern der Siedlung, die nach Ettlingen in die Schule gingen noch regelmäßig genutzt, heute allerhöchstens von Wanderern.

Durch eine Senke und danach wieder aufwärts führt die Straße aus dem Wald heraus und durch Äcker und Wiesen zur Kreuzung vor Völkersbach. Hier biegen die Busse rechts in die Albtalstraße ein. Gleich am Ortseingang befindet sich die Haltestelle DRESCHHALLE. Vorbei an der Mahlbergschule, dem hübschen Fachwerkrathaus und der dahinterliegenden Kirche fahren die Busse zur Haltestelle LAMM (früher auch einmal Post – weil sich dort einmal das Postamt befand).

Bis 1983 endeten die nach Völkersbach fahrenden Kurse an dieser Haltestelle und fuhren über eine Runde Albtalstraße – Schillerstraße, Allmendstraße und Bergfeldstraße wieder zurück zur Haltestelle in Richtung Ettlingen, die sich heute vor der neuen Sparkasse befindet, früher ein paar Meter oberhalb war.

Das namensgebende Gasthaus Lamm befindet sich an der Einmündung der Bergfeldstraße in die Albtalstraße. Es ist allerdings derzeit geschlossen. Seit Herbst 1983 biegen die Busse vor der Gaststätte in die Bergfeldstraße und danach links in die Allmendstraße ein, wo sich nach der Einmündung der Tannschachstraße bei der Einmündung eines Fußweges von der Kirche über die ehemalige Völkersbacher Allmende die Haltestelle POST befindet steht. Hier war bis in die neunziger Jahre das Postamt von Völkersbach. In diesem Haus übernachteten früher übrigens die

Fahrer der Kraftpost bzw. des Bahnbusses. Auch zu Beginn der Verkehrsgemeinschaft hatten die Fahrer der RVS noch ihr Zimmer in dem Haus.

Nach Einführung dieser Haltestelle im Herbst 1983 endeten die Busse nach Völkersbach hier und drehten unten beim Brunnen (ohne Halt) bevor sie wieder nach Ettlingen zurückfuhren.

Erst beim Karlsruher Verkehrsverbund wurde die beim Brunnen befindliche Haltestelle des Malscher Gemeindebusses, der im Sommer 2004 eingestellt wurde auch von den Bussen der Linie 101 bedient.

Diese Busse fahren nach rechts weiter und haben kurz vor dem Ortsende auf der SCHWARZWALDHOCHSTRASSE seit 1983 nochmals eine Haltestelle. Sie ist heute der Endpunkt der in Völkersbach endenden Fahrten. Gewendet wird heute auf einem Wanderparkplatz am Waldrand der etwa 800 Meter von der Haltestelle entfernt ist.

Der Name Schwarzwaldhochstraße zeigt an, daß in den dreißiger Jahren einmal geplant war eine Straße über den ganzen Schwarzwald von Karlsruhe bis nach Waldshut zu bauen, von der aber nur die Abschnitte von Baden-Baden zur Alexanderschanze, sowie von Schönwald über Furtwangen nach Hinterzarten und vom Schluchsee in Richtung Waldshut fertig wurden. Sie bilden heute die Bundesstraße B 500.

Bis 1983 fuhren die Busse, die weiter nach Bernbach fuhren von der Haltestelle Völkersbach, Lamm durch die Schillerstraße und weiter auf einem schmalen Gemeindeverbindungssträßchen zum Waldparkplatz, wo sich nach rechts auf die Landstraße nach Freiolsheim einbogen.

Heute fahren die Busse wie erwähnt über die Schwarzwaldhochstraße vorbei an der kleinen Antoniuskapelle durch den Wald, wo die Kreisgrenze zum Kreis Rastatt überquert wird nach Freiolsheim, einem Stadtteil von Gaggenau. Auch hier heißt die Landstraße "Schwarzwaldhochstraße". An der Kreuzung biegt die Linie um und hat zwei Haltestellen im Ort, RATHAUS und später POST. Von diesen beiden Haltestellen verkehren auch die Busse nach Gaggenau.

Kurz vor der Einmündung in die Straße Moosbronn – Gaggenau befindet sich die Haltestelle WALDPARKPLATZ (früher Friedhof). Sie ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen zum Mahlberg. Der Friedhof befindet sich hinter der Kreuzung. Die Busse biegen links ab und erreichen über eine enge Kurve den Wallfahrtsort Moosbronn, durch den früher die badisch-württembergische Grenze verlief. Am Ortseingang befindet sich die Haltestelle KIRCHE.

Weiter geht die Fahrt durch das obere Moosaltal zum Weiler Althof, der bereits zu Bad Herrenalb und zum Kreis Calw gehört. Hier befindet sich nach der Kreuzung die Haltestelle BERNBACH, ALTHOF. Für die hier endenden Sonn-

tagskurse gab es bis in die achtziger Jahren eine eigene Haltestelle vor dem Gasthaus Linde.

Über eine kleine Kuppe erreichen die Busse Bernbach, wo am Feuerwehrhaus die Haltestelle RATHAUS den Endpunkt der Kraftpostlinie 7043 bildete.

Beim Karlsruher Verkehrsverbund wurden sonntags den ganzen Tag und später auch werktags einzelne Fahrten weitergeführt nach Bad Herrenalb. Für Fahrten in Richtung Herrenalb gibt es am Ortsausgang von Bernbach noch die Haltestelle TALBLICKSTRASSE. Die Busse fahren weiter hinab ins Albtal und haben in der Siedlung KULLENMÜHLE beim Bahnübergang über die Albtalbahn eine weitere Haltestelle. Über die Gleise zur Kreuzung geht es rechts vorbei an der Haltestelle PENNYMARKT (früher "Sägewerk Theuer") und entlang des Parks auf der Schweizerwiese zur POST, dort sind es nach rechts nur noch wenige Meter zum Endpunkt der heutigen Linie 101 am BAD HERRENALB, BAHNHOF, wo die Busse um das Bahnhofsgebäude herumfahren und direkt am Bahnsteig der Albtalbahn halten.

Neben den Anschlüssen zur Bahn fahren hier auch die Busse ins Obere Gaistal, nach Gernsbach und Baden-Baden, sowie nach Calw und Pforzheim über Dobel ab und machen Herrenalb zu einer Drehscheibe im Nahverkehr.